

## Oft ignorierte Viren-Gefahr beim Sex

Heimische Kinder-, Haus- und Frauenärzte starten Aufklärungsaktion



Impfstoffe gegen HPV werden in den Oberarm gespritzt. Ein Schutz ist nach drei Impfungen vollständig. Archivfoto

Die Ärztegenossenschaft „Prima“ will die Impfrate gegen Humane Papillom-Viren (HPV) bei Mädchen und jungen Frauen im Landkreis von derzeit 15 auf bis zu 80 Prozent erhöhen.

von Anna Ntemiris

**Marburg.** HPV werden beim Sex übertragen und besitzen den Schlüssel, um in die Zellen am Gebärmutterhals einzudringen. Zwei Typen von HPV sind Auslöser von Gebärmutterhalskrebs. Weil sich immer mehr Frauen und Männer mit HPV infizieren, rufen Experten dazu auf, Mädchen und Jungen dagegen zu impfen. Denn –

und das ist das Gefährliche daran – die meisten Infizierten haben keine Symptome, sodass sie nicht einmal wissen, dass sie ansteckend sind. Bislang zahlen die meisten Krankenkassen Impfungen nur für Mädchen zwischen 12 und 17 Jahren. Eine Impfung ist besonders vor dem ersten Geschlechtsverkehr sinnvoll. „Prima“, der Zusammenschluss von niedergelassenen Ärzten im Landkreis, will die Impfrate in der Region von derzeit 15 auf 80 Prozent erhöhen. „Ein Impfschutz für die Gesellschaft ist nur dann wirksam, wenn diese Impfungen erreicht werden“, erklärt der Marburger Frauenarzt Dr. Heinrich Hofmann vom „Prima“-Vorstand. Auch Experten des Deutschen Grünen Kreuzes in Marburg raten zu einer Impfung.

Seite 2

2

Oberhessische Presse

LAND, LEUTE, LEBEN

Dienstag, 13. Januar 2015

## Ärzte raten zur HPV-Impfung vor dem ersten Sex

Mediziner-Vereinigung startet ab 9. Februar Aufklärungsaktion zum Thema Gebärmutterhalskrebs

Kondome schützen vor Geschlechtskrankheiten.

Um aber eine Ansteckung mit Humanen Papillom-Viren zu vermeiden, ist es aus Sicht von Gynäkologen für Mädchen und junge Frauen besser, sich dagegen impfen zu lassen.

Fortsetzung von Seite 1  
von Anna Ntemiris

**Marburg.** Sex hatte sie noch nicht, aber der erste Besuch beim Frauenarzt steht an, erzählt eine Marburger Schülerin im Gespräch mit der OP. Ob sie schon mal etwas von HPV gehört hat? Die Schülerin verneint erst, ist sich nicht sicher. Ihre Mutter habe ihr geraten, sich impfen zu lassen – gegen etwas, was mit Geschlechtsverkehr zu tun hat, sagt das Mädchen. „Geht es darum?“

Über Sex sprechen viele Jugendliche und Erwachsene, über die durch Geschlechtsverkehr übertragenen Humane Papillom-Viren (HPV) nur wenige. Dabei infiziert sich fast jeder Mensch im Laufe seines Lebens mit HPV. Die Infektionen nehmen zu, weil auch die Zahl der wechselnden Sexualpartner steigt. Und die meisten nicht einmal wissen, dass sie akut infiziert und ansteckend sind.

### Viren infizieren beim Sex die Schleimhäute

Der Marburger Frauenarzt Dr. Heinrich Hofmann, stellvertretender Vorsitzender der Ärztevereinigung Prima im Landkreis Marburg-Biedenkopf, möchte das Thema aus der Schmutzdecke holen und ins öffentliche Bewusstsein rücken. Er hat für Prima eine Aktion gestartet, an der sich Kinder-, Haus- und Frauenärzte beteiligen. Die Schüler in der Region sollen über das Thema in Veranstaltungen informiert und aufgeklärt werden, zudem möchte er, dass mehr als 70 Prozent der Mädchen im Kreis geimpft werden.

den Impfstoff verkaufen, lassen sich bisher zehn bis 15 Prozent der jungen Frauen im Landkreis gegen HPV impfen. „Das ist eine Katastrophe“, sagt Hofmann.

Eine Infektion allein macht noch keinen Krebs. Die meisten Frauen machen im Lauf des Lebens eine HPV-Infektion sogar unbemerkt durch, denn in der Regel ist das Immunsystem stark genug, den Erreger zu besiegen. Bei einem kleinen Teil der Betroffenen bleibt die Infektion weiter bestehen. Dann drohen, besonders bei einer Infektion mit den Typen 16 und 18 Gebärmutterhalskrebs oder Genitalwarzen, die durch die Typen 6 und 11 ausgelöst werden. Etwa 15 HPV-Typen können Krebs erzeugen, insgesamt gibt es 150.

Eingriffe wie Ausschabungen oder Gewebentnahmen sind im Krebsvorstadium nötig. Vor diesem

Impfung eine wichtige Prävention, sagt Hofmann.

Die meisten Kassen zahlen die Impfung, die mehrere hundert Euro kostet, derzeit nur für junge Frauen zwischen 12 und 17 Jahren, da sie vor dem ersten Geschlechtsverkehr besonders sinnvoll ist. „Wir wollen mit dieser Aktion die jungen Frauen und Mädchen erreichen, bevor sie in die Frauenarzt-Praxis kommen, um sich die Pille verschreiben zu lassen“, so Hofmann. Aus diesem Grund appelliert er an die Mütter, ihre Töchter beim Frauen- oder auch Kinderarzt für eine HPV-Impfung anzumelden. Ein Impfschutz ist nach drei Impfungen vollständig. Impfaktionen und Kampagnen für junge Männer gibt es bundesweit nur in wenigen Regionen – zum Beispiel in Sachsen. Dabei können die Viren neben den weiblichen

Geschlechtsorganen auch Penis und After befallen und dort ebenfalls Krebs hervorrufen. Auch Mund, Rachen, Speiseröhre und Kehlkopf gehören zu den betroffenen Bereichen – durch Oralverkehr.

### Begleitprogramm mit Pferdeflüsterin und Zumba

Hofmann erklärt, dass Junges nicht regelmäßig zu ärztlichen Untersuchungen gehen und man diese schwerer für eine Vorsorge erreiche. Der Frauenarztbesuch für das Pillenrezept sei oft die einzige Möglichkeit, junge Frauen auf das HPV-Risiko hinzuweisen.

Die Ständige Impfkommission am Robert-Koch-Institut empfiehlt neuerdings Impfung sogar ab neun Jahren, weil der sexuelle Kontakt immer früher be-

ginnt. Die Prima-Ärzte bieten am Montag, 9. Februar, ab 17.30 Uhr im Cineplex eine Info-Veranstaltung für Mädchen, junge Frauen sowie Eltern und alle Interessierten an. Die HPV-Expertin, Frauenärztin Professor Monika Hampl aus Düsseldorf, wird über das Thema sprechen. Den Besuchern der kostenfreien Veranstaltung wird ein Begleitprogramm geboten: Es gibt eine Zumba-Vorführung, Schmink- und Pflegetipps, und eine Pferdeflüsterin wird ab 18 Uhr über ihre Arbeit berichten.

Die Prima-Ärzte bieten am Montag, 9. Februar, ab 17.30 Uhr im Cineplex eine Info-Veranstaltung für Mädchen, junge Frauen sowie Eltern und alle Interessierten an. Die HPV-Expertin, Frauenärztin Professor Monika Hampl aus Düsseldorf, wird über das Thema sprechen. Den Besuchern der kostenfreien Veranstaltung wird ein Begleitprogramm geboten: Es gibt eine Zumba-Vorführung, Schmink- und Pflegetipps, und eine Pferdeflüsterin wird ab 18 Uhr über ihre Arbeit berichten.

### STICHWORT: HPV

Humane Papillom-Viren infizieren Haut- oder Schleimhautzellen und verursachen gutartige, aber auch bösartige Tumore. Die Viren werden durch Haut- und Schleimhautkontakt – vornehmlich beim Sex – übertragen. In Deutschland erkranken jedes Jahr etwa 6 500 Frauen neu an Gebärmutterhalskrebs, fast 1 700 sterben daran. Bleiben die Viren im Körper, kann sich im Laufe von mehreren Jahren Krebs entwickeln. Ein weiteres durch HPV verursachtes Krankheitsbild sind Genitalwarzen. Die Erkrankung betrifft Männer und Frauen, vor allem junge Menschen. Seit 2006 bzw. 2007 stehen zwei Impfstoffe gegen HPV zur Verfügung, die die Entstehung von Gebärmutterhalskrebs verhindern, der nach Infektion mit Papillomviren vom Typ 16 und 18 – die Hauptauslöser – entstehen kann.

Quelle: Deutsches Grünes

